

## Information, Teilnahmeunterlagen & Organisation der Lesereise:

### Diakonie Fachstelle Sucht

#### Irmgard Hannoschöck

Marktstraße 47, 42499 Hückeswagen

Telefon: 02192 9361340

E-Mail: i.hannoschoeck@diakonie-kklnep.de

## Einsendung des Manuskripts:

### Diakonie Fachstelle Sucht

#### Thorsten Niebergall

Marktstraße 47, 42499 Hückeswagen

E-Mail: t.niebergall@diakonie-kklnep.de

## Fristen:

Einsendebeginn: **ab sofort**

Einsendeschluss: **31. Januar 2018**

Jurierung und schriftliche Bekanntgabe des

Ergebnisses, Planung der Lesereise: **ab Februar 2018**

Preisverleihung: **14.03.2018, 19:30 Uhr,**

**Raum L&C der Halle 32 in Gummersbach**

## Lesereise der Autorinnen und Autoren des Wettbewerbs:

**14.03.2018** **Premierenlesung & Preisverleihung**

**Halle 32, Raum L&C**

**Steinmüllerallee 10**

**51643 Gummersbach**



**13.04.2018** Haus der Familie

Klosterstraße 2, 51688 Wipperfürth

**27.04.2018** Frielingsdorfer Bücherwurm,  
Jan-Wellem-Straße 10, 51789 Lindlar

**08.06.2018** Jubilate-Forum

Auf dem Korb 21, 51789 Lindlar

**28.09.2018** Heimatmuseum

Aufm Schloss 1, 42499 Hückeswagen

**12.11.2018** Kulturpunkt Wipperfürth,  
Wupperstraße 4, 51688 Wipperfürth  
im Rahmen der Eröffnung der Kunstausstellung „lieber gemeinsam als einsam“ von Wiebke Windhagen

Weitere Lesungs- und Ausstellungstermine sind geplant.

## Veranstalter



OBERBERGISCHER KREIS  
DER LANDRAT  
GESUNDHEITSAMT

Oberbergischer Kreis  
Gesundheitsamt  
Fachstelle für Suchtvorbeugung  
Karin Keller  
Am Wiedenhof 1-3, 51643 Gummersbach  
Telefon: 02261 88-5348  
E-Mail: karin.keller@obk.de



Diakonie Fachstelle Sucht  
Suchthilfe OBK Nord  
Irmgard Hannoschöck  
Marktstraße 47, 42499 Hückeswagen  
Telefon: 02192 9361340  
E-Mail: i.hannoschoeck@diakonie-kklnep.de

**Der Autorenwettbewerb und die Premierenlesung werden finanziell unterstützt vom Verein zur Förderung der Kultur in Gummersbach e.V.**

Verein zur Förderung der  
Kultur in Gummersbach

# Autorenwettbewerb „lieber gemeinsam als einsam“

eine kreative Herausforderung für  
Autorinnen und Autoren aus dem  
Oberbergischen Kreis



OBERBERGISCHER KREIS  
DER LANDRAT  
GESUNDHEITSAMT

## Preise

---

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis: 200 Euro
2. Preis: 150 Euro
3. Preis: 100 Euro

Die Preisträgerinnen und -träger sowie ausgewählte Autorinnen und Autoren, die mitgemacht haben, sind herzlich eingeladen, sich an einer Lesereise im Oberbergischen Kreis zu beteiligen.

## Teilnahmebedingungen

---

Teilnehmen können Autorinnen und Autoren ab 16 Jahren, die ihren ersten Wohnsitz im Oberbergischen Kreis haben oder dort arbeiten. Sie können sich mit unveröffentlichten Kurzgeschichten beteiligen, die das Thema des Wettbewerbs aufgreifen. Das ausgedruckte Manuskript darf 20 Seiten (A4-Format, Schriftgröße 12, Arial) nicht überschreiten. Um die Anonymität des Bewerbungsverfahrens zu garantieren, darf kein Autorenname auf dem Manuskript vermerkt sein. Auf einem beigelegten Papier muss leserlich der Name des Autors/der Autorin, Anschrift, Festnetznummer, Handynummer, E-Mail-Adresse und das Alter vermerkt sein. Autoren, die außerhalb des Oberbergischen Kreises leben, werden gebeten, ihren Arbeitgeber anzugeben.

## Autorenwettbewerb „lieber gemeinsam als einsam“

---

Der ehemalige Bremer Bürgermeister Dr. Henning Scherf sagte einmal: „Der Zusammenhalt der Generationen sorgt für den Zusammenhalt der Gesellschaft und ist die Antwort auf den demographischen Wandel.“ Dieser Zusammenhalt leistet für den Einzelnen noch mehr: Er trägt zu einer Verbesserung der psychischen und physischen Gesundheit bei, entscheidet darüber, wie Menschen mit der Krise des Älterwerdens fertig werden, er verhindert Suizide im Alter und stiftet Lebenssinn für alle Generationen.

Die Lebenswelten alter Menschen sind im Vergleich zu früher vielfältiger geworden: Alte Menschen sind sowohl Ehepartner, Großeltern, Ehrenamtliche, Berufstätige und Spätberufene. Sie leben freiwillig und unfreiwillig allein, sind eingebunden in ihre (Patchwork-)Familien oder haben per Telefon, WhatsApp und Skype Fernbeziehungen zu ihren Freunden und Angehörigen. Nie war es leichter, gleichzeitig einsam und gemeinsam zu sein.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben viele Formen des sozialen Zusammenhalts, die früher eine wichtige Rolle spielten, an Bedeutung verloren. Neue soziale Netzwerke entstehen zaghafte. Sie sind gerade für die Älteren, die keine Familie aufbauen konnten, eine Stütze. Manche der Möglichkeiten, gemeinsam mit anderen alt zu werden, wie beispielsweise Mehrgenerationen-Wohngemeinschaften, sind völlig utopisch für den einen, wünschenswert für den Nächsten und sinnvoll für viel mehr Ältere. Die, die sich darauf einlassen konnten, haben erlebt, dass die Gemeinschaft sie wieder jung werden ließ.

Alte Menschen machen sich heute mehr denn je auf den Weg. Von den Jungen haben wir es immer schon gewusst. Wie begegnen sich diese Generationen heute?

Wir suchen Kurzgeschichten, die

- in der Region des Oberbergischen Kreises verortet sind
- die aktuelle Situation von älteren Menschen kritisch in den Blick nehmen
- die Bedeutung des Zusammenhalts der Generationen aufgreifen
- die Auswirkungen von Suchtgefährdungen oder -erkrankungen auf das Zusammenleben der Generationen thematisieren. Sucht betrifft nicht nur den Einzelnen, sondern immer auch sein soziales Umfeld. Welche Auswirkungen haben Suchterkrankungen von jüngeren Menschen auf die ältere Generation und welche Auswirkungen haben Suchterkrankungen im Alter auf die jüngeren Generationen?
- der Frage nachgehen: Was braucht unsere Gesellschaft, damit die Bedürfnisse von jungen und alten Menschen wahrgenommen werden können - jetzt und in Zukunft?

### Jury

u. a. **Dr. Axel Bornkessel**, Autor, Schriftführer des Freundeskreises der Stadtbibliothek Hückeswagen  
**Dr. Friedhelm Ortlieb**, Gesundheitsamt Oberbergischer Kreis  
**Karin Keller**, Gesundheitsamt Oberbergischer Kreis  
**Irmgard Hannoschöck**, Fachkraft für Suchtvorbeugung, Diakonie Fachstelle Sucht - Suchthilfe OBK Nord  
**Gisela Osenberg**, CoLibri-Buchhandlung Wipperfürth

Schirmherrschaft: **Ralf Schmallenbach**,  
Dezernent für Gesundheit, Schule, Jugend und Soziales